

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
---------------	----

## 1 Selbst

<i>Eva Traut-Mattausch, Lars-Eric Petersen, Jenny S. Wesche und Dieter Frey</i> .....	19
---	----

1.1 Quellen des Selbstkonzepts und des Selbstwertgefühls .....	20
1.1.1 Selbstwahrnehmung und selbstbezogene Attributionsprozesse ...	21
1.1.2 Soziale Rückmeldungen und Auswahl neuer Informationen .....	23
1.1.3 Sozialer Vergleich .....	25
1.1.4 Fazit zu den Quellen selbstbezogenen Wissens .....	26
1.2 Selbstaufmerksamkeit .....	27
1.3 Selbstdarstellung .....	29
1.3.1 Positive und negative Selbstdarstellung .....	29
1.3.2 Taxonomie verschiedener Selbstdarstellungsformen .....	30
1.4 Wirksamkeit und Regulation des Selbst .....	32
1.4.1 Selbstwirksamkeit .....	32
1.4.2 Selbstdiskrepanztheorie und regulatorischer Fokus .....	34
1.4.3 Stärke der Selbstregulation .....	35
Zusammenfassung .....	35
Weiterführende Literatur .....	36
Fragen .....	36

## 2 Die problematische Persönlichkeit – Autoritarismus, Narzissmus und Soziale Dominanzorientierung

<i>Hans-Werner Bierhoff</i> .....	39
-----------------------------------	----

2.1 Autoritarismus .....	40
2.1.1 Kernmerkmale des Autoritarismus .....	41
2.1.2 Autoritäre Persönlichkeit .....	42
2.1.3 Wie wird Autoritarismus erworben? .....	43
2.2 Autoritätsgehorsam .....	43
2.2.1 Nachweis des Autoritätsgehorsams: Die Milgram-Experimente ...	44
2.2.2 Ursachen des Autoritätsgehorsams: Warum quälen Menschen ihre Mitmenschen? .....	46

2.2.3	Das Beispiel des administrativen Gehorsams . . . . .	47
2.2.4	Autoritätsgehorsam im 21. Jahrhundert: Geschwächt oder immer noch stark? . . . . .	48
2.2.5	Genetische Determiniertheit des Autoritätsgehorsams . . . . .	50
2.3	Narzissmus: Wenn es sehr persönlich wird . . . . .	51
2.3.1	Narzissmus in der Psychoanalyse . . . . .	51
2.3.2	Narzissten sind sozial unverträglich . . . . .	53
2.3.3	Gesunder und ungesunder Narzissmus . . . . .	54
2.4	Soziale Dominanzorientierung . . . . .	55
2.4.1	Durch welche Merkmale ist Soziale Dominanzorientierung gekennzeichnet? . . . . .	55
2.4.2	Gegenmaßnahmen bei Bedrohung der eigenen Dominanz- erwartung . . . . .	56
	Zusammenfassung . . . . .	58
	Weiterführende Literatur . . . . .	59
	Fragen . . . . .	59

**3 Konsistenztheorien**

	<i>Claudia Peus, Dieter Frey und Susanne Braun</i> . . . . .	61
3.1	Grundannahmen der Dissonanztheorie . . . . .	63
3.2	Dissonanzreduktion . . . . .	64
3.2.1	Situationen, in denen Dissonanz und deren Reduktion häufig auftreten . . . . .	64
3.2.2	Bedingungen, unter denen eine Dissonanzreduktion häufig nicht nachweisbar ist . . . . .	72
3.3	Anwendungsgebiete . . . . .	74
3.4	Die Theorie der kognitiven Balance . . . . .	76
3.5	Kongruitätstheorie (Osgood und Tannenbaum) und affektiv- kognitive Konsistenztheorie (Rosenberg) . . . . .	80
	Zusammenfassung . . . . .	82
	Weiterführende Literatur . . . . .	83
	Fragen . . . . .	83

**4 Das Streben nach Kontrolle:  
Menschen zwischen Freiheit und Hilflosigkeit**

	<i>Immo Fritsche, Eva Jonas, Eva Traut-Mattausch und Dieter Frey</i> . . . . .	85
4.1	Kontrolle und Kontrollmotivation . . . . .	87

4.1.1	Kontrolle . . . . .	87
4.1.2	Kontrollmotivation . . . . .	90
4.1.3	Wege zur Kontrolle . . . . .	93
4.2	Konsequenzen von Kontrolle und Kontrollverlust . . . . .	96
4.2.1	Auswirkungen primärer Kontrolle . . . . .	96
4.2.2	Kontrolle und der Umgang mit Stress und Bedrohung . . . . .	97
4.2.3	Folgen von Kontrollverlust . . . . .	100
4.2.4	Reaktanz und Hilflosigkeit . . . . .	102
4.3	Kontrolle als soziales Phänomen . . . . .	105
4.3.1	Kontrolle als Folge sozialer Prozesse . . . . .	105
4.3.2	Die Auswirkungen von Kontrolle auf soziale Prozesse . . . . .	106
4.3.3	Kollektive Kontrolle . . . . .	108
	Zusammenfassung . . . . .	109
	Weiterführende Literatur . . . . .	110
	Fragen . . . . .	110

## 5 Interpersonale Attraktion

	<i>Hans-Werner Bierhoff</i> . . . . .	111
5.1	Positive Bewertung persönlicher Eigenschaften: Der Effekt des „Gemocht-werdens“ . . . . .	113
5.2	Ähnlichkeit oder Gegensätzlichkeit? . . . . .	113
5.2.1	Verstärkungs-Affekt-Modell der Attraktion . . . . .	114
5.2.2	Ähnlichkeit in Persönlichkeitsmerkmalen . . . . .	116
5.2.3	Gegenseitigkeit des Mögens . . . . .	119
5.2.4	Rolle der Information und kognitive Schlussfolgerungen . . . . .	120
5.3	Balancetheorie: Harmonische Systeme fördern die inter- personale Harmonie . . . . .	121
5.4	Nähe und Häufigkeit des Zusammentreffens . . . . .	123
5.4.1	Untersuchung zum Einfluss der räumlichen Nähe . . . . .	123
5.4.2	Mere exposure-Phänomen . . . . .	123
5.4.3	Mere exposure in Gruppen . . . . .	124
5.5	Perfektion und Attraktion: Komplexe Zusammenhänge . . . . .	125
5.6	Aktual-Selbst und Ideal-Selbst . . . . .	126
5.6.1	Übereinstimmung mit dem Ideal-Selbst steigert interpersonale Attraktion . . . . .	126
5.6.2	Selbstwertbedrohung durch außergewöhnliche Personen? . . . . .	127
	Zusammenfassung . . . . .	128
	Weiterführende Literatur . . . . .	129
	Fragen . . . . .	129

**6 Physische Attraktivität**

<i>Hans-Werner Bierhoff</i> .....	131
6.1 Stereotyp der Schönheit .....	133
6.1.1 Physische Attraktivität, soziale Kompetenz und Persönlichkeit ...	134
6.1.2 Sich-selbst-erfüllende Prophezeiung .....	135
6.1.3 Erklärung durch Evolutionspsychologie .....	136
6.2 Gesichtsattraktivität .....	137
6.2.1 Soziale Eindrucksbildung .....	140
6.2.2 Symmetrie des Gesichts .....	141
6.3 Figurattractivität .....	142
6.4 Auswirkungen der physischen Attraktivität .....	144
6.4.1 Beruflicher Erfolg .....	144
6.4.2 Romantische Partnerschaften .....	147
Zusammenfassung .....	148
Weiterführende Literatur .....	148
Fragen .....	149

**7 Soziale Wahrnehmung: naive Theorien, Eindrucksbildung, Verarbeitung von Gesichtern**

<i>Andreas Kastenmüller, Dieter Frey, Nilüfer Aydin und Peter Fischer</i> .....	151
7.1 Naive Theorien: Der Mensch als naiver Laienwissenschaftler ...	152
7.2 Attributionstheorien .....	154
7.2.1 Korrespondenzverzerrungen .....	156
7.2.2 Unterschiede zwischen handelnden Personen und Beobachtern .....	158
7.3 Eindrucksbildung und Verarbeitung von Gesichtern .....	159
7.3.1 Holistische Verarbeitung von Gesichtern .....	159
7.3.2 Soziale Wahrnehmung von Gesichtern .....	160
7.3.3 Gedächtnis und Gesichter .....	160
7.4 Schluss .....	161
Zusammenfassung .....	162
Weiterführende Literatur .....	162
Fragen .....	163

## 8 Soziale Urteile und Rationalität bei Entscheidungen: Urteilsheuristiken und Erwartungen

*Nilüfer Aydin, Silke Weisweiler, Peter Fischer,  
Andreas Kastenmüller und Dieter Frey* . . . . .

		165
8.1	Rationalität bei Entscheidungen . . . . .	166
8.2	Urteilsheuristiken . . . . .	167
8.2.1	Leichtigkeit der Abrufbarkeit einzelner Informationen: die Verfügbarkeitsheuristik . . . . .	167
8.2.2	Urteile unter Rückgriff auf Ähnlichkeit und Merkmals- verteilungen: Die Repräsentativitätsheuristik . . . . .	170
8.2.3	Anker- und Adjustierungsheuristik . . . . .	172
8.2.4	Emotionsheuristik („How-do-I-feel-about“-Heuristik) . . . . .	175
8.2.5	Simulationsheuristik (Kontrafaktisches Denken) . . . . .	177
8.3	Einfluss von Erwartungen auf kognitive Verarbeitungsprozesse . . .	181
8.3.1	Schemata . . . . .	181
8.3.2	Perseveranzeffekt . . . . .	182
8.3.3	Hypothesentheorie der Wahrnehmung . . . . .	182
8.3.4	Sich-selbst-erfüllende Prophezeiungen . . . . .	184
	Zusammenfassung . . . . .	185
	Weiterführende Literatur . . . . .	187
	Fragen . . . . .	187

## 9 Soziale Kognition: Aktivierung kognitiver Konzepte, automatische kognitive Konzepte und die Entwicklung der soziokognitiven Neurowissenschaft

*Julia Fischer, Anne Sauer, Peter Fischer und Dieter Frey* . . . . .

		189
9.1	Einleitung: Was sind soziale Kognitionen? . . . . .	190
9.2	Priming . . . . .	191
9.2.1	Semantisches Priming . . . . .	192
9.2.2	Affektives Priming . . . . .	192
9.2.3	Prozedurales Priming . . . . .	193
9.2.4	Wie kommt es zum Primingeffekt? . . . . .	194
9.2.5	Medienforschung als Beispiel für die praktische Anwendung des Priming-Paradigmas . . . . .	195
9.3	Gedankenlosigkeit und assoziierte automatisierte Prozesse . . . . .	196
9.3.1	Gefangensein in Kategoriendenken . . . . .	196
9.3.2	Mechanische und automatische Reaktionen . . . . .	197
9.3.3	Handeln unter einer einzigen Perspektive . . . . .	198
9.3.4	Entstehung von Gedankenlosigkeit . . . . .	199

9.3.5	„Mindfulness“ als Gegenpol zur Gedankenlosigkeit . . . . .	199
9.3.6	Kritikpunkte an Langers Konzept . . . . .	200
9.4	Gelungene interdisziplinäre Vernetzung: die soziokognitive Neurowissenschaft . . . . .	202
9.4.1	Überblick: Methoden in den Neurowissenschaften . . . . .	203
9.4.2	Forschungsschwerpunkte in der soziokognitiven Neurowissenschaft . . . . .	206
	Zusammenfassung . . . . .	208
	Weiterführende Literatur . . . . .	209
	Fragen . . . . .	209

## 10 Einstellung und Verhalten

	<i>Michaela Wänke, Leonie Reutner und Gerd Bohner</i> . . . . .	211
10.1	Was ist eine Einstellung und welche Rolle spielt sie in der Sozialpsychologie? . . . . .	212
10.2	Die Funktion von Einstellungen . . . . .	213
10.3	Einstellungen als temporäre Konstrukte vs. Gedächtnis- repräsentationen . . . . .	214
10.4	Struktur und Stärke von Einstellungen . . . . .	215
10.5	Die Messung von Einstellungen . . . . .	215
10.6	Einstellungsbildung und Einstellungsänderung . . . . .	219
10.6.1	Prozesse geringen kognitiven Aufwands . . . . .	219
10.6.2	Prozesse höheren kognitiven Aufwands . . . . .	222
10.7	Was bewirken Einstellungen: Einflüsse auf Informations- verarbeitung und Verhalten . . . . .	225
10.7.1	Wann sind Einstellungen gute Verhaltensprädiktoren? . . . . .	226
10.7.2	Wie wirken sich Einstellungen auf Verhalten aus? . . . . .	227
10.8	Einstellungsänderung als Folge von Verhaltensänderung . . . . .	229
	Zusammenfassung . . . . .	230
	Weiterführende Literatur . . . . .	231
	Fragen . . . . .	231

## 11 Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung

	<i>Lars-Eric Petersen</i> . . . . .	233
11.1	Stereotype . . . . .	234
11.1.1	Bildung, Erhalt und Veränderung von Stereotypen . . . . .	235
11.1.2	Stereotype, Wahrnehmung und Verhalten . . . . .	237

11.1.3	Folgen für Mitglieder stereotypisierter Gruppen . . . . .	239
11.2	Vorurteile . . . . .	241
11.2.1	Rassismus . . . . .	241
11.2.2	Sexismus . . . . .	243
11.2.3	Altersvorurteile . . . . .	245
11.3	Soziale Diskriminierung . . . . .	246
11.3.1	Individuumsorientierte Erklärungen für soziale Diskriminierung . . . . .	246
11.3.2	Gruppenorientierte Erklärungen für soziale Diskriminierung . . . .	248
11.3.3	Folgen sozialer Diskriminierung . . . . .	250
	Zusammenfassung . . . . .	251
	Weiterführende Literatur . . . . .	252
	Fragen . . . . .	252

## **12 Methoden in der Sozialpsychologie: Befragungen und Experimente**

	<i>Ina Grau</i> . . . . .	253
12.1	Verfahren der Datenerhebung . . . . .	254
12.1.1	Befragung . . . . .	254
12.1.2	Beobachtung . . . . .	255
12.1.3	Indirekte und nicht reaktive Verfahren . . . . .	256
12.2	Der Begriff der Messung . . . . .	257
12.3	Von der Theorie zur Hypothese . . . . .	258
12.4	Arten von Untersuchungsdesigns . . . . .	260
12.4.1	Deskriptives Design . . . . .	260
12.4.2	Korrelatives Design . . . . .	261
12.4.3	Experimentelles Design . . . . .	262
12.5	Bestandteile von Befragungen . . . . .	266
	Zusammenfassung . . . . .	272
	Weiterführende Literatur . . . . .	272
	Fragen . . . . .	273

<b>Anhang</b> . . . . .	275
Literatur . . . . .	277
Glossar . . . . .	302
Die Autorinnen und Autoren des Bandes . . . . .	315
Sachregister . . . . .	317